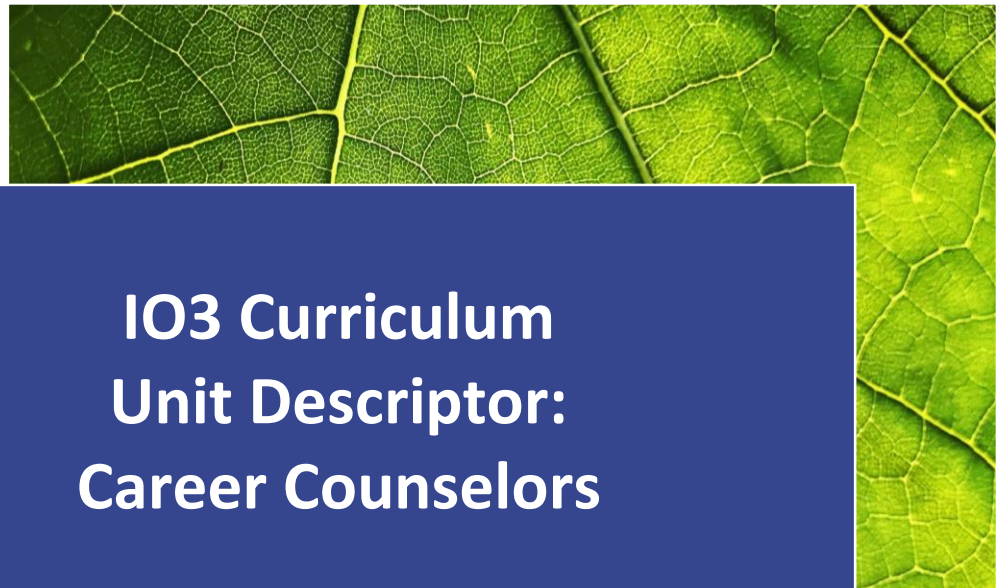




Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



An innovative model for career counselling
services to mental health NEETs



IO3 Curriculum Unit Descriptor: Career Counselors

HdBA - Germany

Partner Organizations



These reports are also available on the Work4Psy Homepage under the Project Outcomes.

Work4Psy <https://work4psy.eu/european-work-and-education-integration-curriculum-for-mh-neets/>

This publication of the Work4Psy Project KA202-1556FEB9 has been funded with support from the European Commission under the Erasmus+ Programme. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

This license lets you (or other party) share, remix, transform, and build upon this material non-commercially, as long as you credit the Work4Psy project partners and license your new creations under identical terms.



Einführung

Dieser Kurs richtet sich an alle, die in der beruflichen Beratung mit jungen Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten.

Wir fassen dabei den Begriff "beruflich Beratende" weiter als nur "Berufsberater*innen": Wir meinen alle, die beratend zur beruflichen Entwicklung beitragen (auch in der Arbeitsvermittlung der Arbeitsagenturen und Jobcenter, in der Ausbildungsberatung der Kammern, der Studienberatung der Hochschulen etc. wird beruflich beraten).

Und wir beschränken uns bewusst nicht auf den Reha-Bereich, denn wir wissen, dass angesichts der Prävalenz von psychischen Erkrankungen bei jungen Leuten, und weil die Erkrankung oft zu spät erkannt und zu spät thematisiert wird, sich alle in der beruflichen Beratung Tätigen mit dem Thema vertraut machen sollten.

Wie Sie dem [Modulplan](#) entnehmen können, ist dieser Kurs auf 25 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten ausgelegt. Als Blockseminar dauert er also, je nach Zeiteinteilung, vier bis fünf Tage.

Der Kurs ist explorativ angelegt und setzt auf die aktive Mitarbeit der Teilnehmenden. Es ist aber auf jeden Fall empfehlenswert, eine*n Kursleiter*in mit Erfahrung in der beruflichen Beratung von Menschen mit psychischer Erkrankung zu haben. Ideal wäre eine Zusammenarbeit von zwei Leitenden, eine*r mit Expertise in beruflicher Beratung und eine*r mit Expertise in Psychologie (im besten Fall mit Erfahrung in der beruflichen Rehabilitation psychisch Kranker).

Der Kurs wurde an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit als Präsenzseminar erprobt. In unseren Partnerländern wurde er als Online-Kurs angeboten. Beide Formate haben sich als praktikabel und produktiv erwiesen.

Lernziele

Vieles kann erst in der praktischen Anwendung wirklich dauerhaft und vertieft gelernt werden. Der Kurs sollte aber zumindest den Anstoß geben, folgende Ziele als wichtig und erstrebenswert zu erkennen, und schon in der Kursphase durch die Auseinandersetzung mit dem Thema, Übungen und Reflexion erste Schritte auf diese hin zu unternehmen.

Kognitiv:

1. Grundwissen über die Prävalenz psychischer Krankheiten und ihrer Auswirkungen auf junge Menschen.
2. Wissen um die Schwierigkeiten und Hindernisse, die ihnen dabei begegnen Positionen in Ausbildung und Beruf zu erlangen und zu halten.
3. Wissen um existierende Unterstützungsangebote (Psychotherapie, Sozialarbeit, Berufsberatung etc.).

Pragmatisch:

1. Fähigkeit die Bedarfe und Bedürfnisse, die sich aus psychischer Erkrankung ergeben in individueller beruflicher Beratung zu erkennen und zu berücksichtigen, und dabei nicht nur Defizite sondern auch Potenziale zu beachten und zu würdigen, Ressourcen ebenso wie Einschränkungen.
2. Fähigkeit, interne und externe Unterstützungsangebote aus allen Bereichen zu erfassen und im Sinne de*r Klient*in zusammenzuführen und zugänglich zu machen.
3. Fähigkeit, in der Beratung Strategien zu entwickeln, mit Hindernissen und Schwierigkeiten umzugehen (wie beispielsweise mit Stigmatisierung).
4. Anwendung eines personalisierten, empathischen und befähigenden Ansatzes in der Beratung

Affektiv

1. Verpflichtung auf die Inklusionsziele der UN BRK in Bildung, Ausbildung und Beruf.
2. Identifikation mit professionellen Werten und Haltungen (Empathie, Akzeptanz, Respekt, Distanz...)
3. Anerkennung de*r Klient*in mit psychischer Erkrankung als autonomes Individuum und Verpflichtung auf einen Beitrag zur Stärkung dieser Autonomie.
4. Professioneller Optimismus hinsichtlich der Möglichkeiten der Inklusion in Arbeit.
5. Streben nach Geduld und hoher Frustrationsschwelle hinsichtlich kurzfristiger Zielerreichung.

Sozial

1. Fähigkeit effektiv und effizient mit der Zielgruppe zu kommunizieren.
2. Fähigkeit mit einer in jeder Hinsicht hoch diversen Gruppe von Klient*innen, deren informell Betreuenden, anderen professionell Unterstützenden zu interagieren.
3. Fähigkeit, Netzwerke mit unterschiedlichen Akteuren zur Unterstützung junger Menschen mit psychischer Erkrankung zu initiieren, aufrechtzuerhalten und auszudehnen

Modul-Plan

Dieser [Modulplan](#) ist ein Beispiel, wie die Lerneinheiten in vier Tagen organisiert werden können

	Day 1	Day 2	Day 3	Day 4
9:00 - 10:30am		(C) Mental health: reflecting on stigma	morning interaction - input from practice (to be determined by course providers - e.g. round table with practitioners and young people; an excursion, etc.)	Counselling MH NEETs: Role play exercises
10:30 - 11:00 am		(D) MH NEETs and the labour market - difficulties encountered		morning break
11:00 am - 12:30pm		(E) MH NEETs and the labour market - what is needed to facilitate participation in vocational training and employment?		Counselling MH NEETs: Role play exercises
12:30 - 1:15 pm	lunch break			
1:15 - 2:45 pm	(A) Welcome/introductions What are your expectations towards the course? What are your experiences with the target groups? Introduction to the learning platform	What support is available around here? (explorative group work)	Networking & "social intervention" (issues, partners, methods) - general principles and discussion of participants' specific experiences	Reflecting on role plays, recapitulation of content, closing
2:45 - 3:15 pm	afternoon break			
3:15 - 4:45 pm	(B) Mental health, main issues and most frequent conditions, individuality of illness experience and coping	What support is available around here? (presentation and discussion of group results)	Counselling MH NEETs: Principles, practices, activities	

Intendend Learning Outcomes (ILOs) - Career Counsellors							
cognitive		pragmatic		affective		social	
C1	basic knowledge on prevalence and impact of mental health conditions on young people	P1	ability to address the needs resulting from mental health condition in individualised career counselling, attentive to capacities as well as functional deficits, and individual resources and challenges	A1	commitment to UN CRPD target of inclusion of every individual in education, training and work	S1	ability to communicate effectively and efficiently with target group
C2	knowledge of difficulties faced accessing and retaining positions in vocational training and the labour market			A2	identification with professional values and attitudes required (empathy, acceptance, assistance, distance)	S2	ability to interact with a highly varied group of clients, informal carers, professionals and others within the client's network
C3	Knowledge of available career, social, psychotherapeutic and other relevant support services, including funding sources for supporting career starters with mental health conditions	P2	ability to identify and access sources of funding and providers of support services relevant to the specific needs of their clients	A3	recognition of client with mental health condition as autonomous individual and commitment to contribute to empowerment of the client to strengthen their autonomy	S3	ability to initiate, maintain and expand networks involving informal carers, administrators, professionals and employers
			ability to develop, in counselling, strategies to deal with difficulties faced (e.g. stigma)		optimism about the possibilities of labour market integration		
			ability to identify both limits and potentials		patience / high level of frustration tolerance regarding immediate achievement of client's progress targets		
			employing an individualised empathic and empowering approach to counselling with the target group				

Materialien für die Hausaufgabe "Netzwerkkarte"

Hier finden Sie eine Arbeitshilfe mit nützlichen Hinweisen und Links. Die Tabellendatei können Sie nutzen, wenn Sie die Netzwerkkarte am Computer erstellen möchten. Man kann aber auch handschriftlich auf Papier arbeiten - Was immer Ihnen besser liegt.

(und wie gesagt: Es kommt im ersten Anlauf nicht auf Vollständigkeit an, sondern darauf, einen Anfang gemacht zu haben. Die Karte können Sie später nach Informationsstand und Bedarf ergänzen. Und aus der Besprechung mit den anderen Teilnehmenden werden sich auch Hinweise ergeben.)

Tag 1: EINFÜHRUNG; PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN UND IHRE AUSWIRKUNGEN

A) EINFÜHRUNG

Die Einführung sollte auf die Bedürfnisse der Anwender*innen angepasst werden. Es ist Ihnen überlassen, inwieweit Sie auf das diesem Kurs zugrundeliegenden WORK4PSY Projekt eingehen möchten (was auch davon abhängt, wie weit Sie sich in unser Material eingearbeitet haben). Es ist auf jeden Fall sinnvoll den Teilnehmenden genug Raum zur Formulierung eigener Ziele und Erfahrungen zu geben. Auch der institutionelle Arbeitskontext, für welchen Sie dieses Modul einsetzen, sollte verdeutlicht werden. Wie all unser Material stehen Ihnen die Folien zur Einführung zur weiteren Bearbeitung und Verbreitung unter der Creative Commons Share-Alike Lizenz zur Verfügung.

Session Plan A (Introduction)						
time (mins)	cumulated		Aim / ILOs	Content	Methods, materials	further details
	h	m				
10	0	10	welcome, trainer introduction	Trainer welcomes course participants and sets out technical details (time schedule, rooms etc.)	flip chart	
30	0	40	participant introductions and expectations (ILO A1)	participants introduce themselves with particular attention to their current or anticipated role in career counselling for young people with mental health conditions, identifying one individual strength and one learning requirement with relation to that role. Learning requirements articulated will be collected.	systemic chair, (see activity no.____), cards to collect learning intentions	(every participant is to be given about three minutes time for introduction, with buffer time this makes for 12 participants)
20	1	00	Presentation of Work4Psy Learning Platform	Introduction to Work4Psy Learning Platform and how to make practical use of it	presentation	
30	1	30	Exploring the Platform	Using set tasks, participants explore the functionality and the content of the platform	in-class group work	

B) PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN UND IHRE AUSWIRKUNGEN

Session Plan B (mental health conditions)						
time (mins)	cumulated		Aim / ILOs	Content	Methods, materials	further details
	h	m				
5	0	05	setting out targets of session	trainer to give overview of aims and structure of the session	flip chart or powerpoint	
20	0	25	reflection on preconceptions and stigma (participants become aware of their own preconceptions and understand that these may influence how they interact with people with mental health conditions)	participants are to collect preconceptions about mental illness as they encounter them in everyday discourse, popular culture, and journalism. Preconceptions are written down on cards and pinned on a board. They then will discuss how realistic they think these preconceptions are, how they may influence their own behaviour vis-à-vis people with mental health conditions and how they compare with their experience with real people with mental health conditions	small group work, cards, pin boards	The collection of preconceptions should be kept very short, as it is important that they are informed by "gut feeling". The pin-board with the cards should be kept in the room, so that it can be used for further reflection at a later stage in the course
40	1	05	familiarisation with nature and impact of mental health conditions (Participants will have developed an understanding of what constitutes a mental health condition. They will be aware about the role of non-therapeutic counsellors in the recovery process -and its limits)	introductory lecture on mental health conditions, focusing on possible effects on mood, perception, thinking, and behaviour. Emphasis is to be laid on the diversity of experiences and individuality of coping. The lecture is to include a five-minutes video with people talking about their experiences with a mental health condition	lecture, powerpoint presentation, video	
20	1	25	exploring examples (Participants will further develop their awareness of the individuality of illness experience. Participants will begin to develop an empathic understanding of the career impact of different mental health conditions)	Every participant is assigned an account of a specific illness experience (short video or one to two A4 pages) and then to note down how they imagine their own life course and everyday routines would be changed by being in a similar situation. They write a short summary about their thoughts.	individual reading and reflection, fact sheets, pen-and-paper	The fact-sheets should reflect real-life experience. Alternatively first-person accounts like available in the Mind videos "Talking about..." can be used (e.g. on PTSD: www.mind.org.uk/information-support/types-of-mental-health-problems/post-traumatic-stress-disorder-ptsd-and-complex-ptsd/about-ptsd/)
5	1	30	closing the session: messages on the way	Outline task for next day: keep the notes as they will be used in session C, outlook: MH NEETs and the labour market,	fact sheet with links to pod casts, vlogs etc.	

Tag 2: Reflexion auf Stigma, Hindernisse und Herausforderungen auf dem Weg in den Beruf, Unterstützungsbedarfe, Unterstützungsangebote

C) Reflexion zu Wahrnehmung und Stigmatisierung

Session Plan C (Reflection session mental health)						
time (mins)	cumulated		Aim / ILOs	Content	Methods, materials	further details
	h	m				
5	0	05	opening	trainer sets out agenda for the day and explains task for this 45 minutes session		
24	0	29	presenting reflective exercises	Participants present the results of their reflexive exercises from the previous session	mini presentations (2 minutes each without powerpoint etc.)	
15	0	44	discussing preconceptions	Participants discuss their results with relation to the preconceptions they have put up on the pinboard	classroom discussion	
1	0	45	closing -	segue to next session		(no break)

D) Hindernisse und Herausforderungen auf dem Weg in den Beruf

Session Plan D - Difficulties accessing vocational training and employment						
time (mins)	cumulated		Aim / ILOs	Content	Methods, materials	further details
	h	m				
2	0	02	opening	setting agenda for session, focus on labour market access, guiding question: what is related to illness - what to the way illness is seen by others?		
10	0	12	gathering ideas and experiences	Participants form groups of three - take five minutes to identify four items/issues that make labour market access for young people with mental health conditions difficult (four minutes). Each group then names the issues and shortly explains their thinking, while trainer writes up the issues on the whiteboard	group work, whiteboard, classroom discussion	the trainer, while writing down the issues, places them on predefined areas on the whiteboard (impact of illness itself in relation with workplace requirements, impact of stigmatisation, impact of lacking support)
20	0	32	results from research	trainer presents the issues identified in research [literature review and focus groups]. Reference is made to the items on the whiteboard as they occur - and items missing are amended. Introduce and problematise social model of disability here	presentation, powerpoint, whiteboard	trainer to be familiar with section on "difficulties encountered" from IO2
10	0	42	discussion	open discussion, but ensure that the amount of items that are not direct effects of the illness but rather social conditions, stigma etc. is highlighted.	classroom discussion	
3	0	45	closing remarks	segue to next session (need for support)		

E) Was kann getan werden, um den Zugang zu Ausbildung und Arbeit zu ermöglichen?

Session Plan						
time (mins)	cumulated		Aim / ILOs	Content	Methods, materials	further details
	h	m				
5	0	05	introduction	overview and learning goals	presentation	
15	0	20	Gathering ideas	Based on the difficulties experienced by MH NEETs, participants are to make own suggestions in a brainstorming session	pin boards, cards	
45	1	05	Forms of support as indicated by research	Based on literature evaluation and Work4Psy research, students are presented with ways of support for MH NEETs.	presentation	
20	1	25	reflection on own experience/knowledge	Participants are to discuss in small groups how what they know from their own practice (or from hearsay, depending on their experience) how they match up with what they now know to be necessary	five minutes in buzz groups, 15 minutes for classroom discussion	If participants have no experience working with MH NEETs at all, a case study about experiences with a not-so-perfect support system can be used to instil discussion
5	1	30	summary	outlook on next session: finding support locally (F)		

F & G) Welche Unterstützung gibt es in Ihrer Region: Explorative Gruppenarbeit

Erste Sitzung: Erkundung in Kleingruppen

Session Plan						
time (mins)	cumulated		Aim / ILOs	Content	Methods, materials	further details
	h	m				
10	0	10	introduction	explanation of task, resources provided (computers/tablets, printed material etc)		
75	1	25	group work - exploring locally available support	groups to explore locally available information and support, groups are looking at different offers according to point of entry and/or need (i.e. one group focuses on support available while at school, one while in the NEET situation proper [out of school, not in training or work], one during training/work, and one looks into support for informal carers, e.g. parents). Groups prepare a ten to fifteen minutes flipchart presentation	tablets or computers with internet access, printed material as available from local organisations, institutions and agencies, flipcharts	The groups are instructed to act "under a veil of ignorance", that is: they should not draw on existing knowledge but put themselves into a position of someone in need of support. The aim is not only to produce a network map for their own work but also to develop a sense of how easily or otherwise these services are found and accessed
5	1	30	conclusion	class reconvenes, trainer shortly explains setting for presentations in nexts session (G)		

Zweite Sitzung: Darstellung und Diskussion der Ergebnisse

Session Plan				
time (mins)	cumulated		Aim / ILOs	Content
	h	m		
5	0	05	introduction	
60	1	05	group presentations with discussion	Groups present their results from session F., every group to present for about ten minutes to be followed by ten minutes discussion
20	1	25	class discussion: what have we learnt? What will we do?	Guided discussion about how to use the emerging network map, about what's missing...
5	1	30	summary	

Tag 3: Praxisaustausch, Netzwerkarbeit/soziale Intervention, Beratung

H) PRAXISAUSTAUSCH AM VORMITTAG

Oder wo es im Kurs für Sie passt. Es ist uns wichtig, dass Sie einen Praxisaustausch einplanen. Es ist natürlich schwierig, Praxispartner mit vorgegebenen Terminen zu gewinnen, daher sollten Sie hier flexible sein und nötigenfalls die Kursstruktur entsprechend anpassen.

Session Plan				
time (mins)	cumulated		Aim / ILOs	Content
	h	m		
5	0	05	introduction	
30	0	35	introductions, catering	
65	1	40	presentation/narration of experiences	The invited/visited MH NEETs and/or informal carers report their experiences with labour market access, challenges, difficulties, support etc.
30	2	10	coffee break	
10	2	20	short summary, segue to exchange/interaction	
60	3	20	structured exchange/interaction	participants and invited engage in a structured conversation, particularly focusing on the question: "As career guides and counsellors - what can we do to facilitate and empower you?"
10	3	30	Thanks to external participants and summary/conclusions	
This is a session whose realisation is entirely dependent on who can be invited (or visited) for an exchange, their preferred modes of presentation and discussion, their time budget and their interests. The suggested structure is, therefore, tentative at best. Also, while the praxis input sits best at the middle of the course, it can be moved to have it included to fit the requirements of the contributors (splitting it into two shorter sessions with different target groups is also an option)				

I) NETZWERKARBEIT

Sitzungsplan I: Netzwerkarbeit				
Zeit (m)	kumuliert		Ziel	Inhalt
	h	m		
5	0	05	Einleitung	
10	0	15	Brainstorming: Netzwerkpartner*innen	Die Teilnehmenden sammeln Ideen, wer zu ihrem Netzwerk in der Arbeit mit jungen Menschen mit psychischen Erkrankungen gehört. Sie schreiben diese auf Karten und heften sie mit einer kurzen Erklärung an die Pinnwand
25	0	40	Präsentation: Netzwerke	Die Präsentation orientiert sich am Kapitel B.2. des Work4Psy Instrumentariums ("Netzwerkarbeit am Arbeitsmarkt").
40	1	20	Rollenübernahme: Navigation durchs Netzwerk	Teilnehmende schreiben, für sich selbst, auf, wie sie sich den Weg zurück in den Beruf aus Sicht der in B und C imaginierten Lage vorstellen - diesmal, indem sie dabei auch einrechnen, was vernetzte berufliche Beratung für sie erreichen könnte. Zwei bis drei Freiwillige können ihren Weg kurz vorstellen.
5	1	25	Abschluss	Zusammenfassung und Überleitung zum Thema Beratung
Kurzer Hinweis, dass im Instrumentarium die Arbeitgeberperspektive gewählt wurde - Erläuterung, dass es wichtig für beruflich Beratende ist, auch diese nachvollziehen zu können. Notizen aus Sitzungen B und C sowie Pinnwand aus dieser Sitzung, Schreibmaterial				

J) Berufliche Beratung: Haltungen und Vorgehensweisen

Session Plan						
time (mins)	cumulated		Aim / ILOs	Content	Methods, materials	further details
	h	m				
5	0	05	Introduction			
15	0	20	Brainstorming: networking partners	Participants gather ideas as to who belongs into the network facilitation the labour market access of MH NEETs	pinboard and cards	pinboards to be left at a visible place and
50	1	10	Presentation: Networking	presentation based on the employers' guide to networking from the Work4Psy handbook, focusing on the issues that require networking, the networking partners, role of the network pilot and principles of networking/networking competencies	presentation, ppt	explanation why the perspective of the employer was chosen (central to access to laboru market etc.)
10	1	20	completing the cards	participants complete the pinboard on the basis		
10	1	30	summary/conclusion			

Tag 4: Rollenspielübungen

Sitzungen K & L: Rollenspiele

Sitzungsplan K & L: Rollenspiele							
Zeit (m)	kumuliert		h	m	Ziel	Inhalt	Methoden und Materialien
10	0,2	0	10		Einführung	Einteilung der Gruppen, Zuteilung von Räumen, Zeitplan	
80	1,5	1	30		Rollenspiele	Gruppen von drei bis sechs Teilnehmenden führen die Rollenspiele gemäß den Szenarios ("Aynur", "Bogdan", "Christina", "Dennis"). Jeweils ein Gruppenmitglied übernimmt die "Kundenrolle" (wir folgen hier der Sprachregelung der Arbeitsagentur, ohne diese zu werten), eines die Berater*innenrolle - die anderen beobachten und führen Protokoll für strukturiertes Feedback. Trainer*in sollte bei jeder Gruppe zu mindestens einer Beratung zugegen sein. Alternativ können die Gespräche auch gefilmt werden, sodass Trainer*in später noch zusätzliches Feedback geben kann.	Rollenspielszenarios, Schreibmaterial, eventuell Video-Equipment
30	2	2	00		Pause		
50	2,8	2	50		Rollenspiele	Fortsetzung der Rollenspiele wie oben	
40	3,5	3	30		Besprechung der Rollenspiele	Gruppen erzählen von ihren Erfahrungen mit den Rollenspielen. Trainer*in strukturiert moderierend. Als Vorgehensweise hat sich ein Fall-zu-Fall Ansatz bewährt, in dem eine Gruppe mit Fall A beginnt und die anderen dann ihre Sicht/Erfahrung beibringen, bevor die nächste Gruppe mit Fall B fortfährt etc.	offenes Gespräch
							Die Gestaltung und Intensität der Betreuung der Rollenspielübungen sollte an Hintergrund/ Erfahrung/Qualifikationsniveau etc, der Teilnehmenden angepasst werden. Die Rollenspielszenarios können durch eigene ergänzt werden. Autor*innen von Szenarios sollten beratungserfahren sein. Sie sollten den Schreibprozess als einen der kritischen Reflexion auf eigene professionelle Arbeit angehen und das Ergebnis vorher mit anderen Beratenden besprechen Die Strukturierung der Berichte folgt aus den Schwerpunktsetzungen und Interessen, die sich im Verlauf des Kurses ergeben haben (bspw. Können bestimmte Themen aus vorigen Sitzungen im Auge behalten werden.)

Berufliche Beratung junger Menschen mit psychischer Erkrankung: Das WORK4PSY Instrumentarium

Das WORK4PSY Instrumentarium stellt wesentliche Ergebnisse des Projekts, aus dem dieses Selbstlernmodul entwickelt wurde in Form eines Handbuchs zur Verfügung.

Hier finden Sie einen Überblick zum Unterstützungsangebot (Teil A), Leitfäden und Hinweise zur beruflichen Inklusion junger Menschen mit psychischer Erkrankung (Teil B), darunter eine Darstellung des WORK4PSY Konzepts, Leitfäden zur Arbeit in Netzwerken mit Arbeitgeber*innen, zur Arbeit mit Familien und anderen informell Betreuenden, zum Umgang mit Stigmatisierung und zum Empowerment, und ein Angebot von Aktivitäten in der Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen (Teil C)

Weiterführende Literatur

Brattig, V. (2013). Inklusion statt Integration junger Menschen mit vorrangig psychischen Problemen in der beruflichen Rehabilitation? *Berufliche Rehabilitation* 27 (1): 31-48.

Brieger, P. et al (2012). *Wie wirkt berufliche Rehabilitation und Integration psychisch kranker Menschen? Ergebnisse einer kontrollierten Studie*. Köln: Psychiatrie Verlag.

Carcillo, S., Fernandez, R., Konigs, S., & Minea, A. (2015). NEET Youth in the Aftermath of the Crisis: Challenges and Policies. OECD Social, Employment and Migration Working Papers, No. 164. Paris: OECD Publishing. DOI: <https://doi.org/10.1787/5js6363503f6-en>.

Drosos, N. & Theodoroulakis, M. (2019). Employment as an Integral Part of Social Inclusion: The Case of Mental Health Patients in Greece. In: *Promoting Social Inclusion* (International Perspectives on Inclusive Education, Vol. 13). Bingley: Emerald, pp. 221-237.

European Union of Supported Employment (2010). European Union of Supported Employment Toolkit. <https://www.euse.org/content/supported-employment-toolkit/EUSE-Toolkit-2010.pdf>

Finzen, A. (2013). *Stigma psychische Krankheit. Zum Umgang mit Vorurteilen, Schuldzuweisungen und Diskriminierungen*. Köln: Psychiatrie Verlag

ILO (International Labour Organization) (1999). Decent work for all in a global economy: An ILO perspective. Retrieved from: <https://www.ilo.org/public/english/bureau/dgo/speeches/somavia/1999/seattle.htm>

ILO (International Labour Organization) (2008). ILO Declaration on Social Justice for a fair globalization. Retrieved from: https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---dgreports/---cabinet/documents/genericdocument/wcms_371208.pdf

Hammer, M. & Pöbl, I. (2020). *Irre verständlich. Menschen mit psychischer Erkrankung wirksam unterstützen*. Köln: Psychiatrie Verlag.

Hölling, H. et al. (2014). Psychische Auffälligkeiten und psychosoziale Beeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 3 bis 17 Jahren in Deutschland – Prävalenz und zeitliche Trends zu 2 Erhebungszeitpunkten (2003–2006 und 2009–2012). *Bundesgesundheitsblatt* (57) <https://doi.org/10.1007/s00103-014-1979-3>

Krug, W. (2008). Besondere Anforderungen an die Ausbildung junger Menschen mit psychischen Störungen. *Berufliche Rehabilitation* 22 (3): 129-145.

Lloyd, C. & Waghorn, G. R. (2007). The importance of vocation in recovery for young people with psychiatric disabilities. *British Journal of Occupational Therapy* 70(2), 50-59. <https://doi.org/10.1177/030802260707000202> [file://n2030066/Benutzer/ZickVaruS/Download/The Importance of Vocation in Recovery for Young P.pdf](file://n2030066/Benutzer/ZickVaruS/Download/The%20Importance%20of%20Vocation%20in%20Recovery%20for%20Young%20People.pdf)

Loos, S., N. Walia, T. Becker & B. Puschner (2018). Lost in transition? Perceptions of health care among young people with mental health problems in Germany: a qualitative study. *Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health* 12 (1) 1-10. <https://capmh.biomedcentral.com/articles/10.1186/s13034-018-0249-9>

Pritachart, C. (2006). *Mental Health Social Work: Evidence-based Practice*. London: Routledge.

Ravens-Sieberer, U. et al. (2008). Prevalence of mental health problems among children and adolescents in Germany: results of the BELLA study within the National Health Interview and Examination Survey. *Eur Child Adolesc Psychiatry* 17 (Suppl 1), 22–33. <https://doi.org/10.1007/s00787-008-1003-2>

Richter-Werling, M. (2017). Verückt? Na und! Ein Präventionsprogramm zur psychischen Gesundheit. *Schulmagazin 5-10* 11/2017: 51-54. https://www.irrsinnig-menschlich.de/app/uploads/2017/11/201711_PM_VNU_Schulmagazin.pdf

Rüsche, N., Heland-Graef, M., & Berg-Peer, J. (2020). *Das Stigma psychischer Erkrankung. Strategien gegen Ausgrenzung und Diskriminierung*. München: Urban & Fischer.

Schmidtke, C. et al. (2021). Psychische Auffälligkeiten, psychosoziale Ressourcen und sozioökonomischer Status im Kindes- und Jugendalter – Eine Analyse mit Daten von KiGGS Welle2. *Journal of Health Monitoring* 6(4), <https://edoc.rki.de/handle/176904/9114>

Schober, P. & Cammerlander, L. (2020). Symfos für die Jugendarbeit – Interventions-Set, Erasmus+ Project Symfos for Youth Care, https://www.symfos-youth.eu/wp-content/uploads/2021/09/SFYC_IO2_DE_InterventionSet.pdf

Stengler, K., et al. (2021). Umsetzung der Prinzipien des *Supported Employment* in Deutschland. Positionspapier einer Task-Force der DGPPN. *Der Nervenarzt* 92, 955-962

Storck, J. & Plöbl, I. (Hrsg.) (2015) *Handbuch Arbeit. Wie psychisch erkrankte Menschen in Arbeit kommen und bleiben*. Köln: Psychiatrie Verlag.

Waldschmidt, A. (2005), Disability Studies: Individuelles, soziales und/oder kulturelles Modell von Behinderung? *Psychologie und Gesellschaftskritik* 29(1), 9-31. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ss0ar-18770>